

# Große Gefühle und perfektes Timing

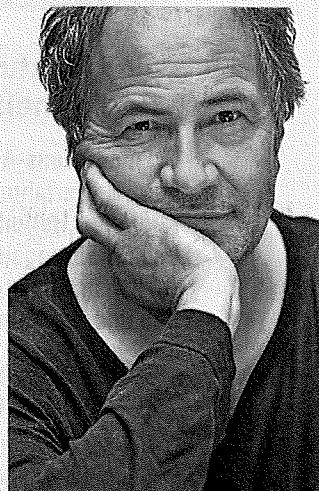
IMF III „Die schöne Magelone“-Abend  
mit Hartmut und Michael Volle

Von Doris Kösterke

**WIESBADEN.** „So bleibt das Alter selbst noch jung, Ein Lichtstrahl in der Dämmerung“, lässt Ludwig Tieck den fremden Sänger am Hof des provenzalischen Grafen, dem Elternhaus des jungen Ritters Peter, sein Lied beschließen. Da weiß Peter, was ihm fehlt: eine Reise! Voller Abenteuer, von denen er noch seinen Enkeln würde erzählen können! Gegebenenfalls auch einer Frau.

Johannes Brahms begegnete der aus dem Mittelalter stammenden Geschichte als junger Teenager, als er zur Erholung in Winsen an der Luhe weilte und, wie Peter und die neapolitanische Königstochter Magelone, zum ersten Mal von Liebe befallen war – mit der Tochter seines dortigen Gönners.

Im Rahmen der Maifestspiele brachten Hartmut und Michael Volle im Großen Haus Tiecks Roman und den Liederzyklus op. 33 zusammen, den Brahms darüber schrieb: mit Wagnererprobtem Bariton, kernig, klangvoll, bei Bedarf auch innig und mit exzellenter Textverständlichkeit sang Michael Volle die von Brahms vertonten 15 Romanzen aus Tiecks Roman, aus dem sein Bruder Hartmut Volle (der „Tatort“-Ermittler) handliche Passagen herausgelöst hat-



**Gefühlvoller Vorleser: Hartmut Volle.**

Foto:



**Singt innig und klangvoll: Michael Volle.** Foto: Winfried Hösl

te, mit denen er die Lieder inhaltlich vertiefte.

Helmut Deutsch begleitete beide am Klavier. Das heißt: Er schien sehr dezent zu führen. Denn das überragende Gelingen des Abends lag maßgeblich im perfekten Timing. Absolut stimmig wirkten das Verhältnis von gesprochenem Text und Musik, sowie die Perioden der Stille dazwischen, oder auch das leise Präludieren des Pianisten, während der Schauspieler noch sprach. Ein weiteres Faszinosum lag in der Zurückhaltung, im Angedeuteten, aber Unausgesprochenen: Oft sagten der Tonfall des Sprechers oder eine lapidare Geste mehr, als zehn Minuten Text hätten ausdrücken können. Der Pianist war spürbar bemüht, nicht zu laut zu werden und dennoch die volle Brahmsche Klangsinnlichkeit erleben zu lassen. Indem er nie einem Ausbruch nachgab, sondern die Spannung immer weiter ins Romantisch-Unendliche trug, verstärkte er nicht nur den Ausdruck, sondern lieferte den Spannungsbogen, an dem der ganze Abend aufgehängt war.

Ein weiterer Reiz des Abends lag in seiner Beschränkung: drei Menschen, ein Flügel, hohe Qualität der Künstler wie der Musik und ein Stoff von bleibender Aktualität, vom Zauber der ersten Liebe und dem Wunsch, er möge ewig bleiben.